

## s Herrgottskäferle

's isch g'sinn ìme scheene Länd  
E Herrgottskäferle lauft ùf ere Wànd  
Es het e Sùnneschirmele ùfgspànt  
Ùn hebt's fescht ìn sinere Händ.  
Es schwìtzt dìcki Tropfe  
M'r kàntt bàll Hopfe zopfe  
D' scheenschte Wieseblueme blieje  
E dìcker Brùmmèr kùmmt zue flieje  
Er saat im Käferle : wie bìsch dü scheen  
Do bleibt eim jo de Verstànd stehn.  
Es wùrd gànz rot ùnter sinem Schirmele  
Ùn dreht sich rùm ùn nùm wie e Wirmele  
Dìs het ìhm noch ken Herr Käfer g'saat  
Ìme so wàrme Sùmmermonat  
No saat s Käferle : dü bìsch m'r e bìssel dìck  
Àwer 's isch lieb g'sinn ùf de erschte Blic  
Dànn sinn se mìtenànder spàziert  
Ùn wàs isch dann bàssiert  
Sie hèn sich verlìebt ìnnenànd  
Ùn hèn g'hirot ùf ere Fenschterbànk.

**Peter Scholler,  
ITTLENHEIM**

2<sup>ère</sup> édition du Friejhohrsappell – 2012